



13. Januar 2011

Weinerntebericht 2011

(IVS).- Das Departement für Finanzen, Institutionen und Gesundheit (DFIS) hat über seine Dienststelle für Verbraucherschutz und Veterinärwesen den jährlichen Weinerntebericht veröffentlicht. Laut diesem Bericht ist die Ernte von einwandfreier Qualität und weist einen optimalen Reifegrad auf, was auf einen hervorragenden Jahrgang 2011 hoffen lässt.

Die Walliser Rebe steht am 20. Mai 2011 in Blüte

Temperaturen weit über der Norm und ein beträchtliches Wasserdefizit haben die Vegetationsperiode 2011 charakterisiert. Das Wachstum im Frühling hat dank eines deutlich wärmeren Aprils (+4.8°C über der Norm in Sitten) «mit Fanfarenklang» begonnen. Dank einer langen Periode mit sommerlichen und trockenen Bedingungen ist die Blütezeit und die Beerenbildung in allen Weingebieten im Wallis optimal verlaufen. Nach einem kühleren und feuchteren Monat Juli hat eine Föhnepisode Ende August die Zuckerkonzentration einiger Rebsorten wie beispielsweise des Pinot Noirs kräftig vorangetrieben, dies insbesondere in den frühreifen Gebieten. Das Wichtigste der Weinernte, die einwandfreie Qualität, hat sich während dem Monat September bei sonnigem Klima entwickelt.

Eine qualitativ sehr gute Ernte

Dank äusserst günstigen Wetterbedingungen – auch während der Weinernte – konnte eine qualitativ einwandfreie Traubenernte eingekellert werden. Betreffend den Zuckergehalt wurden in der diesjährigen Weinernte im Traubenmost Zuckerwerte gemessen, die für den Chasselas mit 81.1 °Oe deutlich über dem Durchschnittsgehalt der letzten 10 Jahre (78.5 °Oe) lagen. Für die übrigen drei hauptsächlich im Wallis angepflanzten Rebsorten lagen die Zuckergehalte in diesem Jahr im Durchschnitt der letzten 10 Jahre: 94.3 °Oe für den Pinot Noir, 91.6°Oe für den Gamay und 93.2°Oe für den Sylvaner.

43.3 Millionen Liter im Jahre 2011 eingekellert

Die Weinernte 2011 liegt mit 43.3 Millionen Litern um 5.3 % über dem Durchschnitt der letzten 10 Jahre. Das Verhältnis zwischen weissen eingekellerten Trauben (40 %) und roten eingekellerten Trauben (60 %) ist in den letzten Jahren stabil geblieben.

10.0 Millionen Liter **Chasselas** wurden in diesem Jahr eingekellert 400'000 Liter mehr als im letzten Jahr. 13.8 Millionen Liter **Pinot Noir** entsprechen praktisch der Durchschnittsmenge der letzten 10 Jahre (13.7 Millionen Liter). 5.7 Millionen Liter **Gamay** wurden in diesem Herbst vinifiziert, eine Menge, die ebenfalls nahe beim Durchschnittswert der letzten 10 Jahre liegt (6.0 Millionen Liter).



Beim Cornalin ist betreffend die Mengen in den letzten 3 Jahren eine gewisse Konsolidierung festzustellen (0.89 Mio lt im 2011, 0.94 Mio lt im 2010, 0.91 Mio lt im 2009). Beim Heida (0.75 Mio lt) und dem Humagne rouge (1.2 Mio lt) stellt man von Jahr zu Jahr einen konstanten Anstieg der vinifizierten Mengen fest.

Ein üppiger Jahrgang

Die Weissen sind sehr ausdrucksstark mit intensiven Noten von reifen Früchten und mit reichlich vorhandenen Blumenaromen. Man riecht eine in voller Reife durchgeführte Ernte. Im Gaumen erweist sich der Heurige als offen, gut strukturiert mit einer willkommenen Säure, welche die fruchtigen und blumigen Seiten unterstreicht. Um diese Frische und Lebendigkeit zu erhalten, wurden die Weissen oft ohne zweite Gärung vinifiziert, was dem Ganzen Gleichgewicht und Harmonie verleiht. Einige unserer Weissen haben Aromas entwickelt, die klar ausserhalb der Norm sind, insbesondere der Petite Arvine, welcher eine bemerkenswerte Typizität in diesem Jahrgang aufweist.

Die Roten überraschen uns mit ihrem dunklen, dichten und tiefgründigen Kleid, mit intensiven Bouquets aus schwarzen und roten Früchten, heissen Gewürzen, geschmeidig im Gaumen, strukturiert mit massiven Gerbstoffen, jedoch bereits seidig und gut eingebunden. Man riecht ebenfalls eine gut gereifte Traube zum Zeitpunkt der Weinernte. Rote Weine mit Charakter, einer starken Präsenz, jedoch voller Harmonie.

Kontaktpersonen :

Pierre-André Roduit, Chef des Weinbauamtes - 027 606 76 45

Dr. Pfammatter Elmar, Kantonschemiker, Chef DVSV - 027 606 49 50

Den Weinerntebericht 2011 finden Sie auf der folgenden Internetseite (<http://www.vs.ch/DVSV>) unter «Studien und Berichte».